

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 55.

Samstag 10. Juli

1852.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg,
Revier Schönbrunn.
(Holzverkauf).

Am

Mittwoch und Donnerstag
den 14. und 15. Juli

kommt, unter den bekannten Bedingungen das Schlag- und Scheidholz- Erzeugniß aus den Staatswaldstrichen Groß- und Kleinbuhler und Espach zum Verkauf im Aufstreich und zwar am

Mittwoch den 14.

das Klotz- und Langholz, bestehend in 911 Stück tannenen Klotzen und 1171 St. dto. Langholz;

am

Donnerstag den 15.

das Brennholz, bestehend aus 8 $\frac{1}{2}$ Klf. tannenen Scheitern, 5 $\frac{1}{2}$ Klf. dto. Prügel, 57 $\frac{1}{2}$ Klf. weißtannene Rinde und 531 $\frac{1}{2}$ Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag Großbuhler, Abth. 1, bei der Pflanzschule.

Die betreffenden Ortsvorsteher wollen diesen Verkauf gehörig bekannt machen lassen.

Den 3. Juli 1852.

K. Forstamt.
Alber.

K. Ablösungskommissariat Pfalzgrafenweiler.
(Aufforderung zur Anmeldung von Rechten, welche auf abzulösenden Zehnten, Gefällen und Leistungen ruhen).

A) Auf Zehnten:

Nachgenannte Zehntrechte sind seit den letzterlassenen Bekanntmachungen von den Parteien zur Ablösung angemeldet worden:

von den Gemeindefarkungen:

Hühnerberg und Meistern: Kleinzehnten der Pfarrei Zwerenberg;

Neuweiler: Kleinzehnten der Pfarstelle daselbst.

In Gemäßheit des Art. 44 des Zehntablösungsgesetzes vom 17. Juni 1849 werden die Inhaber von Rechten, welche auf den bezeichneten Zehnten haften, aufgefordert, ihre Ansprüche an das Ablösungskapital binnen 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls die diesfälligen Rechte, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, bei dem Ablösungsgeschäft unbeachtet bleiben, und deren Inhaber nach Art. 22 erwähnten Gesetzes an die Zehntberechtigten verwiesen werden müßten.

B) Auf Gefällen und Leistungen:

In Folge des Art. 8 des Grundlastenablösungsgesetzes vom 1^{ten} April 1848 sind nachstehende Gefälle und Leistungen von den Betheiligten zur Ablösung angemeldet worden:

von den Markungen:

Hirsau: Mühlgefälle v. d. Staats-; Urbarins- und Brennholz-Ge-

rechtigkeit des Hirschwitthschers, Anschlag 1000 fl. ist um 600 fl. Schanfer: gegen den Staat; angekauft und kommt am

Liebenzell: Gülttern und Rechte des Müller Haisch gegen den Staat;

Möttlingen: Gült- und Landacht der Stadt Weill

Auf den Grund eines Erlasses der

K. Ablösungskommission vom 21. August 1850 Z. 3678 werden nun alle diejenigen Personen und Körperschaften, welche wegen Verbindlichkeiten, die auf den abzulösenden Gefällen und Leistungen haften, nach Art. 7 der Instruktion vom 23. Okt. 1848 Ansprüche an die Entschädigungskapitalien zu machen haben, aufgefordert,

30 Tagen

ihre Rechte bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, um nach Art. 14 mehrerwähnten Gesetzes für ihre Entschädigung Sorge tragen zu können.

Pfalzgrafenweiler, 28. Juni 1852.
K. Ablösungskommissariat.
Keller.

Calw.

Die Bewerber um den erledigten Mesnerdienst werden aufgefordert, sich im Laufe der nächsten Woche zu melden, so fern sie es nicht schon geschehen ist. Der Dienst wird mit Einrechnung des Werts der Wohnung, und der zufälligen Einnahmen kann 300 fl. ertragen.

Stiftungsrath.

Calw.

(Haus mit Schlosserwerkstätte feil).
Der Haustheil des Schlossers Lug an der Stuttgarter Straße mit Gärtchen, Anschlag 1000 fl. ist um 600 fl. angekauft und kommt am

Montag den 16. Aug.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in den öffentlichen Aufstreich.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

T e i n a c h.

(Stelle-Gesuch).

Für ein Mädchen von 20 Jahren wird eine Stelle als Kindsmädchen gesucht, und es wäre wünschenswerth, wenn dieselbe bald eintreten könnte, da die Gemeinde sie als vater- und mutterlose Waise erhalten muß. Das Mädchen ist brav und fleißig und würde im Anfang ohne Lohn gerne dienen. Zu jeder Auskunft ist bereit das gemeinsh. Amt.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen zu der bezeichneter Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hienüt auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Adam Friedrich Keller, Müllers auf der Rehmühle, Gemeindebezirks Michelberg

am

Freitag den 30. Juli

Vormittags 8 Uhr

zu Michelberg.

2) Johann Georg Stückel, Schreiner und Amtsbote von Neubulach

am

Freitag den 6. August

Vormittags 8 Uhr

zu Neubulach.

Den 30. Juni 1852.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

J g e l s l o c h.

(Liegenschafts-Verkauf).

Zu Wege der Hilfsvollstreckung wird dem hiesigen Bürger Jakob Krauß seine sämtliche hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 19. Juli

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich verkauft, und zwar

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Wohnhaus unter einem Dach;

Wiesen

1 1/2 Mrg. eine sogenannte Hoffstätt

beim Haus;

Bau- und Mähfeld

16 Mrg. 3 1/2 Brtl. Bau und Mähfeld wovon ungefähr 3—4 M. zu Wiesen angelegt sind.

Kaufsliebhaber hiezu, unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Käufer tüchtige Bürgschaft zu stellen hat.

Um die Bekanntmachung werden die H. H. Ortsvorsteher ersucht.

Aus Auftrag

Schultheiß Vertsch.

H o r n b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf).

Oberamtgerichtlichem Auftrage zu Folge kommt aus der Gantmasse des Martin Lang, Maurer dahier, dessen

Liegenschaft, bestehend in

einem erst vor einigen Jahren

neuerbauten 2 stockigten Wohn-

haus mitten im Dorf,

der Hälfte an 6 Mrg. Mäh- und

Brandfeld, das Steinach ge-

nannt,

am

Montag den 19. Juli

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Wege des Aufsteichs zum Verkauf, wozu die Liebhaber, und zwar auswärtige mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 15. Juni 1852.

Aus Auftrag

Schultheiß Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

J a v e l s t e i n.

(Hausverkauf).

In dem auf einem Gebirgsvorsprung des Schwarzwaldes romantisch gelegenen Städtchen Javelstein 1/4 Stunde von dem lieblichen Badorte Teinach ist aus einer Erbmasse die Hälfte eines gutgebauten und erhaltenen Hauses, und zwar die Beletage mit 6 ineinandergehenden Zimmern und 1 Cabinet, sowie allem weiter nöthigen Geläß, guten gewölbten Kellern ic. nebst ca. 1/2 Mrg. Gärten beim Haus zum Verkauf ausgesetzt.

Die freie Lage des Hauses in der herrlichen gesunden Waldluft würden hieses Anwesen besonders zum angenehmen Sommeraufenthalt für eine Familie eignen; es würde sich aber auch wegen seiner Wohlfeilheit zu einer Heilanstalt ic. so wie zu einer Wirthschaft oder sonstigem Betrieb mit Vortheil benützen lassen, da die andere Hälfte desselben wohl ebenfalls leicht erworben werden kann.

Das Anbot ist 1200 fl. Angeld 1/3; Zieler nach Belieben des Käufers. Herr Schultheiß Bäuerle in Javelstein mit welchem ein Kauf abgeschlossen werden kann, wird die gewünschte Auskunft ertheilen und die Besichtigung des Anwesens unterstützen. Die Verkaufs-Verhandlung ist am

22. Juli

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus.

Den 29. Juni 1852.

Schultheiß Bäuerle.

C a l w.

Unterzeichneter hat zu verkaufen: einen noch ganz guten Glaskasten, 2 Paar vollständige Pferdgeschirre, eine zweispännige Chaise, eingerichtet ganz und halb bedeckt, mit Glas-Zalousen, Alles noch in sehr gutem Zustande.

G. Carle, Sattler.

C a l w.

Unterzeichneter hat eine gute neue Rosshaar-Matratze, eine mittlere Polzwage sammt Schaalen und eine gut mit Eisen beschlagene Kiste, 3 Schuh lang, 2 Schuh 4 Zoll hoch billigt zu verkaufen.

Christian Widmaier, Sattler.

W e i l d i e S t a d t.

Bei Unterzeichnetem sind noch 200 Eimer Wein feil, namentlich 1848r und 49r, welche ich von 20 bis 40 fl. auch Imweise abgebe. Sämmtliche Weine sind vorzüglich gut und rein gehalten.

David Zeile

zur Kanne.

D t t e n b r o n n.

Am morgenden Sonntage ist Musik

bei mir anzutreffen, wozu ich, und zu sehr gutem Sattlerschem Lagerbier ergehenst einlade.

Wittwe Dreiß.

Calw.

Sehr schönes Reis a 7 kr. p. Pfd. ist wieder angekommen bei Christian Bozenhardt.

Calw.

Einen Saulenofen mittlerer Größe hat zu verkaufen Schreiner Buhl.

Calw.

Wegen zu häufiger Abwesenheit von hier habe den Verkauf, sowie den Verkauf meiner sämtlichen selbst fabrizierten Artikel dem Herrn Christian Bozenhardt hier übertragen, ich bitte demnach meine verehrlichen Herrn Kunden, sich in der Folge an diese Adresse zu wenden.

G. F. Buttersack.

Teinach.

Morgen spielt die Musikergesellschaft aus Fulda bei mir, wozu ich ergehenst einlade.

H. Firnhaber
3. Krone.

Calw.

Mehlpreise

von

Wilhelm Reichert
zur untern Mühle.

Gries	p. 100 Pfd	11 fl.
Nro. 1	"	11 fl.
" 2	"	10 fl.
" 2 1/2	"	9 fl. 12 kr.
" 3	"	8 fl. 12 kr.
" 4	"	7 fl. 12 kr.
" 5	"	6 fl. 12 kr.
" 6	"	2 fl. 48 kr.

Calw.

Der Schwimmunterricht hat begonnen, wer noch Lust hat, es zu lernen, melde sich bei mir.

Auch Nichtschwimmer können dort unter meiner Aufsicht baden.

W. Kübler,
Schwimmlehrer.

Calw.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika. Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 4., 11., 19. & 27. eines jeden Monats statt.

Es fahren ab:

am 19. Juli	St. Nikola	Kap. Bragdon	1000 Tonnen,
" 27. "	Bavaria	" Anthony	" "
" 4. Aug.	Zürich	" Rich	" "
" 11. "	Germania	" Wood	1200 "

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen Havre & New-York.

Christie Heinrich & Comp.

in Mainz und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur für Württemberg:

Johs. Rominger in Stuttgart,

In Calw können für diese Schiffe Afforde abgeschlossen werden mit

Heinr. Hutten.

Calw.

Es wird ein gebrauchter eiserner Kessel zu kaufen gesucht 10 bis 12 Zmi haltend; von wem? sagt Ausgeber dies.

Calw.

Mehrere ein- und zweischläfrige Betten verkauft aus Auftrag Schneider Deile.

Calw.

(Dankagung).

Für die uns so vielseitig bewiesene Theilnahme während der Krankheit unseres sel. Vaters, und für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe sagen wir Allen, besonders den Herren Lehrern unsern innigsten Dank.

Christian Wagner.

Marie Wagner.

Calw.

In halbwollenen Rock- und Hosenzengen, Turzengen,

worunter ganz feiner leinener Satin, empfiehlt sich bestens

E. Winkler, Webermeister.

Calw.

Liederfranz.

Heute Abend Unterhaltung im badischen Hof.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugbretzel zu haben bei

Beck Groß.

Nach den Flitterwochen.

(Fortsetzung)

Am andern Abend aber — kaum hatte es Sieben geschlagen — da war kein Haltens mehr. Die Frau hielt ihn auch nicht auf; vermutlich war also gestern nur eine Art von Waffenstillstand geschlossen worden und der Frieden nur auf gewisse Bedingungen hin gemacht. Noch ein Ruß — und fort war er, im

Sturmschritt durch die Straßen, links abgesehen in die Quergasse hinein, in die Ressource.

„Will doch sehen!“ dachte ich, und legte mich auf die Lauer, indem ich zuweilen einen Seitenblick auf die junge Frau warf, die fleißig mit einer Näharbeit beschäftigt war. Es schlug zehn — es schlug zehn — unser Assessor kam nicht wieder. Die Straßen wurden stiller — die Lichter in den Häusern, die Laternen erloschen allmählich — nur die Lampe der Frau Assessorin und die Zimmerleuchte des Ressource-Gebändes schimmerten nach. Dort war Er — hier war Sie! Sie dachte Seiner — Er schien die kleine, einsame Frau vergessen zu haben.

Wie sie mich dauerte! Mit jeder Viertelstunde wurde sie unruhiger — einmal griff sie schon nach dem Klingelzuge, wahrscheinlich um ihr Mädchen zu rufen, und es nach der Ressource hinüber zu schicken; aber sie mochte wohl fürchten, daß es ihr übel nehmen werde, und am Ende, lange konnte er ja nicht mehr ausbleiben.

Als es zehn Uhr schlug, trat sie ganz an's Fenster und verließ es nicht mehr. Er öffnete es — horchte in die Nacht hinaus — schloß es und öffnete es wieder — beugte sich weiter vor — er kam nicht. Endlich, gegen elf Uhr! „Aber, Otto!“ rief sie mit gedämpfter Stimme ihm entgegen. „Wie abscheulich, mich so lange warten zu lassen!“

Er gab keine Antwort, wenigstens vernahm ich keine, schloß die Hausthür auf, und erschien gleich darauf im Zimmer. Er sah mürrisch, und ärgerlich aus. Den Hut warf er auf's Klavier, den Stock auf den Tisch. Die kleine Frau schien ihm Vorwürfe zu machen; er gab aber kurze Antworten — endlich sprang er heftig auf, gieng in das Schlafzimmer und schmetterte die Thür hinter sich zu, daß ich das Schüttern oben auf meinem Thurme hörte. Die kleine Frau stand ganz bestürzt und erschrocken da — sie faltete die Hände, ihr Köpfchen sank voll Wehmuth auf die Brust herab und Thränen schossen aus ihren Augen. Weinend eilte sie dem harten Manne nach, und für heute sah ich sie nicht wieder.

„Du weh!“ dachte ich nach dieser Scene, die nicht viel Gutes für die

Zukunft versprach — „die Flitterwochen sind also zu Ende! Armes Frauen, jetzt mußt du recht klug und fest sein, wenn der Herr Gemahl dir nicht über den Kopf wachsen soll.“

Bestimmt suchte ich mein Lager auf, und mit dem Gedanken an die kleine niedliche Frau, deren Zukunft mir wirklich ernstliche Sorge machte, schlief ich erst spät ein.

Am andern Morgen war mein erster Blick auf die Wohnung des jungen Ehepaars hinunter. Da saßen sie Beide ganz munter und vergnügt am Kaffeetische, als ob gestern nicht das Mündesse vorgefallen wäre.

„Desto besser!“ dachte ich, „also ein neuer Friede geschlossen! der Himmel geb, daß er recht lange anhalt.“

Diesen Abend blieben der Herr Assessor zu Hause — aber am nächsten lockte wieder die Ressource, am nächsten folgenden ebenfalls — keinen Abend in der Woche war er mehr daheim, auch nicht einen. Tagen verspätete er sich auch nicht wieder, sondern mit dem Glockenschlage zehn hörte ich seinen Schritt die Straße herauf schallen. Das kleine Weibchen schien sich in ihr Schicksal ergeben zu haben. Ich merkte wohl, die Kapitulation lautete: „Unbehindert's Ausgehen, aber auch pünktliches Nachhausegehen!“

Von Seiten der kleinen Frau wurde die Kapitulation strengstens gehalten. Sie wehrte dem Manne nicht, wenn er Abends nach Hut und Stock griff; sie lächelte ihm entgegen, wenn er zur festgesetzten Stunde nach Hause kam — sie war, immer freundlich, immer sanft, immer heiter und geduldig, ein wahres Muster von einer Frau. Es hätte Alles gut gehen können, wenn nur der Herr Gemahl in Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit ein Beispiel an der Frau genommen hätte. Aber . . . das war eben der Haken!

Adt Tage, vierzehn Tage machte sich Alles ganz leidlich, dann wurde aus zehn halb elf — elf — Mitternacht sogar, und — die frohe heitere Laune der jungen Frau schwand allmählich in stille Trauer und Betrübniß dahin. Anfänglich klagte sie und machte ihrem Manne Vorwürfe, der immer später und später nach Hause kam; sie bat, sie zürnte, sie weinte, sie flehte. —

der Assessor zuckte die Achseln, gab eiltige Antworten, wollte nichts hören, brach gewöhnlich kurz ab und gieng in das Schlafzimmer, wie damals. Mit betrübender und erschreckender Klarheit lag es vor Augen, daß die leidigen Karten und die Gesellschaft von Spielern eine größere Gewalt über den Assessor ausübten, als die Liebe und die Thränen der armen Frau. Ich bedauerte, ich beklagte, ich bemitleidete sie, wenn sie so mitternachts allein saß bis Mitternacht, oft säuernd vor Frost, oft in Thränen ausbrechend — ein wahres Bild der Leiden und stillen, trauervollen Betrübniß. Sie grämte sich und härmte sich ab. Ihre hellen, munteren Augen trübten sich und blickten schwermüthig; der zarte Schmuck ihrer Wangen verbläute; ihre sonst elastische Gestalt bekam etwas Gedrücktes, Himmelkendes — das Herz im Leibe wendete sich mir um, wenn ich sie so dahin schleichen sah, kummervoll und thränenstark, sie, die Holde, Reine, Liebliche, die ein jeder andere Mann auf den Händen getragen, in deren reuer Liebe jeder Andere volles Genügen und Ersatz für alle anderen Zergewunden hätte. Und der Assessor war so blind, so stockblind! Er sah nicht das stille stürmische Leid seiner jungen Frau, oder er beobachtete es nicht — was noch schlimmer gewesen wäre — und meinte vielleicht bei sich selbst: „Pah! Sie muß sich daran gewöhnen! der Mann kann nicht immer daheim, bei dem Weibe hocken!“

Und das so bald nach den Flitterwochen! Nein, wahrlich, der Herr Assessor trieb es ein wenig zu arg!

(Fortsetzung folgt).

Calw.

Wasserdarmer an der Schwimmschule
se. 15.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch-
druckerei in Calw.